



## Bayreuther Freude über Chemie-Nobelpreis

Professor Sprinzi verbindet Zusammenarbeit und Freundschaft mit den Preisträgern

**Bayreuth (UBT). Über die Vergabe des Chemie-Nobelpreises hat sich Mathias Sprinzi, emeritierter Professor und bis 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Biochemie an der Universität Bayreuth, von Herzen gefreut: Mit zwei der drei Preisträger verbindet ihn eine langjährige Freundschaft und kollegiale Zusammenarbeit, die bis heute anhält.**

Wie das Nobelpreis-Komitee am Mittwoch in Stockholm mitteilte, werden Venkatraman Ramakrishnan und Thomas Steitz aus den USA sowie die israelische Forscherin Ada Jonath für ihre Arbeiten zur Struktur und Funktion der sogenannten Ribosomen ausgezeichnet. Ribosome sind Bestandteile einer Zelle, in denen die im Erbgut gespeicherten Informationen in Eiweiße übersetzt werden. Diese Proteine dienen als Baustoffe und sind als Signalgeber in Form von Hormonen oder Enzymen an sämtlichen Abläufen im Organismus beteiligt. Die drei Forscher hatten mit Hilfe der Röntgen-Kristallografie gezeigt, wie die winzigen Eiweiß-Fabriken genau aussehen und wie sie auf atomarer Ebene funktionieren, begründete das Nobelpreis-Komitee seine Entscheidung.

Erst vor wenigen Tagen hatte Professor Sprinzi mit Ada Jonath weitere Schritte ihrer Zusammenarbeit besprochen. „Sie erforscht die Strukturen und hilft uns damit bei unserer Arbeit, die chemischen Vorgänge und Prozesse in den Ribosomen noch genauer verstehen zu lernen“, sagt Sprinzi. Wie wichtig das ist, zeigt diese Tatsache: 30 Prozent der Antibiotika, die für viele Menschen der Schlüssel zum Gesundwerden sind, wirken auf die Eiweißsynthese der krank machenden Bakterien.

So sehr er sich für seine Kollegin gefreut hat – überrascht hat Sprinzi die Entscheidung des Nobelpreis-Komitees nicht. Den Nobelpreis hatte Ada Jonath, die am Weizmann-Institut in Rehovot arbeitet, „eigentlich

schon seit Jahren verdient“. Mit Thomas Steitz von der amerikanischen Eliteuniversität Yale erhält zudem ein Forscher den Nobelpreis, den ebenfalls viel mit Bayreuth verbindet. Dreimal hatte er die Universität Bayreuth bisher besucht – zuletzt im Jahr 2003.



**Zwei, die gut zusammenarbeiten: Ada Jonath und Professor Mathias Sprinzi.**

Kontakt:  
Pressestelle der Universität Bayreuth  
Frank Schmäzle  
Telefon 0921/555323  
E-Mail [pressestelle@uni-bayreuth.de](mailto:pressestelle@uni-bayreuth.de)